Nr. 2 - März 2017

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

Ortsvorsteher Michael Hubrath: Ein klares Nein zur roten, blauen und grünen Tunnelvariante 1

Stadtbürgermeister Horst Vogt: Die Burg Rheinfels soll zu einem Leuchtturm der BUGA 2031 werden. 2

Landschaftliche Kleinodien: Der Reusche-Park und die Lohbachschlucht 3

Kerstin Arend-Langenbach erzielte ein großartiges Wahlergebnis. 4

Halbzeit beim Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau 4

Ortsvorsteher Michael Hubrath: Ein klares Nein zur roten, blauen und grünen Tunnelvariante

Nachdem vor drei Jahren von der Deutschen Bahn das Tunnelprojekt „Erneuerung von Bank-, Bett- und Kammerecktunnel" zwischen St. Goar und Oberwesel als vordringlich angesehen wurde, war zuletzt nur noch wenig davon zu hören.

Über Monate hatte die DB in den Jahren 2013 und 2014 in einem Arbeitskreis unter professionell durchgeführter Moderation die Machbarkeit der von ihr vorgeschlagenen Tunnelvarianten diskutieren lassen. Dabei wurden neben Mandatsträgern der betroffenen Städte und Gemeinden, weiteren örtlichen Vertretern und vor allem renommierte externe Gutachter zu den Themenbereichen Umwelt/ Gesundheit, Welterbe/Kultur, Lokale Aspekte und Baulogistik gehört.

Das Ergebnis der über Monate andauernden Diskussion war eindeutig und einstimmig: Die mit den Farben rot, grün und blau bezeichneten Varianten, die jeweils eine zweite Tunnelröhre parallel der jetzigen Tunnels vorsehen, sind aus Gründen des Natur- und Denkmalschutzes nicht durchführbar und würden dem Status des Welterbes entgegenstehen.

Selbst die Vertreter der Deutschen Bahn hatten diese als nicht baubar bezeichnet und die Umfahrung der Stadt St. Goar als eine Möglichkeit ins Auge gefasst. Schließlich wurde als Ergebnis der Moderation auch die Eisenbahnumfahrung von Oberwesel empfohlen.

Jetzt ist zu erfahren, dass die DB die für sie kostengünstigste Variante ROT favorisiert, die von allen an den genannten Beratungen Beteiligten aus

Michael Hubrath

den vorgenannten vielfachen Gründen abgelehnt und auch nicht weiter verfolgt wurde. Für St. Goars Ortsvorsteher Michael Hubrath ist das nicht nachzuvollziehen. Offenbar werden die Argumente der örtlichen Beteiligten und vor allem die des Gutachters von ICOMOS, wonach durch die jetzt favorisierte ROT-Variante der Deutschen Bahn der Welterbestatus gefährdet wird, in den Wind geschlagen. Auch der Sachverstand der übrigen Gutachter, den sich die Deutsche Bahn in den Anhörungen ja etwas kosten ließ, wird ignoriert.

Michael Hubrath fordert, dass sich die örtlichen kommunalen Gremien und auf höherer Ebene der Parlamentarische Staatssekretär Peter Bleser MdB der Angelegenheit annehmen.

Stadtbürgermeister Horst Vogt: Die Burg Rheinfels soll zu einem Leuchtturm der BUGA 2031 werden.

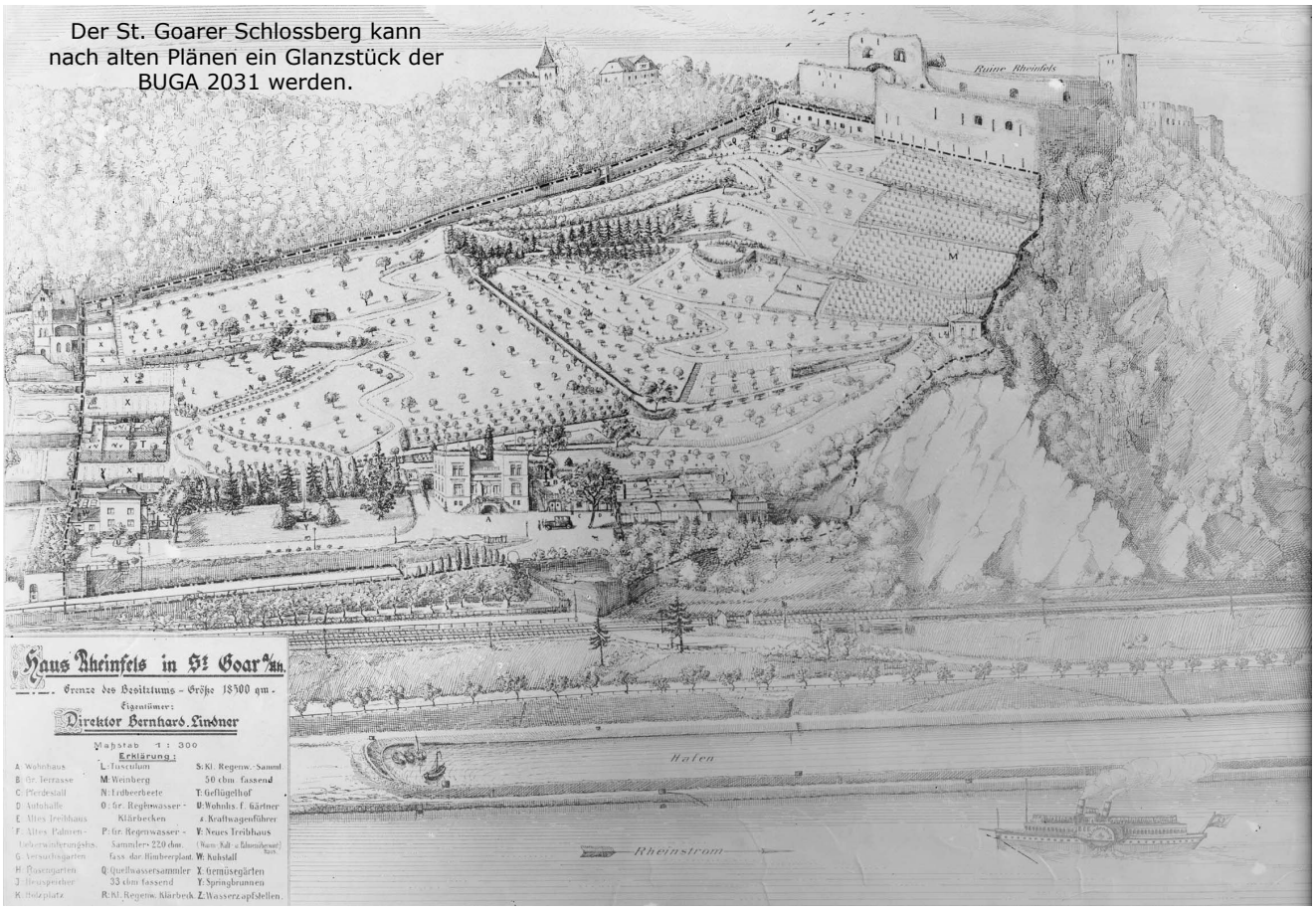
Die Burg Rheinfels soll zu einem Leuchtturm der BUGA 2031 werden.

Die Burg Rheinfels soll nach Aussage von St. Goars Stadtbürgermeister Horst Vogt ein wichtiger Bestandteil der Bundesgartenschau 2031 werden. Das Wahrzeichen der Stadt St. Goar liegt im Zentrum des Welterbes Oberes Mittelrheintal.

Sie verfügt wegen ihrer wechselvollen Geschichte, ihrer Größe und Weitläufigkeit und einer einmaligen Flora und Fauna mit geschützten Tieren und Pflanzen über eine ganze Reihe von Alleinstellungsmerkmalen, die es ansonsten so im Tal nicht mehr gibt. Die Stadt St. Goar verfügt dazu bereits über professionell erstellte Expertisen.

Landgräfin Anna-Elisabeth-Weg

Auch für den im Schlossberg zur Burg führenden Landgräfin Anna-Elisabeth-Weg, der vor wenigen Jahren mit dem Weinberg des „Vinum Sancti Goaris" neu angelegt wurde, liegt bereits eine ausgearbeitete Planung einer Landschafts- und Gartenbauarchitektin vor, die auf ihre Umsetzung wartet. Dort ist bereits ein Anfang gemacht und ein künftiger Landschaftsgarten, den es dort vor mehr als einhundert Jahren einmal gab, soll ein Glanzstück der künftigen Bundesgartenschau werden.



Der St. Goarer Schlossberg kann nach alten Plänen ein Glanzstück der BUGA 2031 werden.

Landschaftliche Kleinodien: Der Reusche-Park und die Lohbachschlucht

Wunderschönes Biotop: Der Reusche-Park

Aber auch über den Reusche-Park, ein sich weitestgehend im Dornröschenschlaf befindlichen Biotop und einstmals prächtigen Parkanlage einer reichen St. Goarer Familie, wird die Burg Rheinfels von der Stadt aus erreicht. Auch hier, so Horst Vogt, liegen perfekt ausgearbeitete Pläne vor, dieses wunderbare Fleckchen Erde wieder entsprechend zu gestalten. Erste wichtige Maßnahmen zu dessen Erhalt sind in der Vergangenheit mit der Sanierung der dort vorhandenen Escarpierung bereits erfolgt.

Der Reusche-Park eignet sich als einzigartiges Naherholungsgebiet.

Einmalig: Die Lohbachschlucht mit dem Wasserfall

Der Reusche-Park endet in der Nähe des St. Goarer Bahnhofs an der sogenannten Lohbach-Schlucht. Hier befindet sich, weitestgehend unbekannt, ein einzigartiger Wasserfall. Diese Schlucht führt über den im Volksmunde als „Kurzer Pfad" bezeichneten Wanderweg bis nach Biebernheim. Dort sind zurzeit umfangreiche Baumaßnahmen zum Erhalt des Weges im Gange. Auch für den Ausbau der Lohbachschlucht, die sich allerdings teilweise im Privatbesitz befindet, liegen ausbaufähige Pläne vor.

Der Ausbau der Lohbachschlucht mit ihrem Wasserfall ist ein geeignetes Projekt für die BUGA 2031.

Ausbaufähig: Der Hansenweg

Dass viele Wege vom Tal auf die Burg Rheinfels führen, beweist auch der sogenannte „Hansenweg", der seinen Anfang im Gründelbachtal nimmt und von dort auf die Höhe führt. Auch hier hat die Stadt St. Goar in jüngster Vergangenheit mit einem Treppenbauwerk eine erste Maßnahme zum Erhalt des Ganzen ergriffen. In diesem Bereich harren große Teile der Burgbefestigung der Sanierung.

Der Stadtbürgermeister weist darauf hin, dass die Stadt St. Goar in den vergangenen Jahren die verschiedenen landschaftlichen Besonderheiten selbst mit Hilfe öffentlicher Förderungen nur erhalten konnte, da die jeweilige Fertigstellung die finanziellen Möglichkeiten seiner Stadt weit übersteigt. Er sieht künftig die Chance, dass die unter der Ägide seines Vorgängers Walter Mallmann auf den Weg gebrachten Maßnahmen sich zu einem Leuchtturm der BUGA 2031 entwickelt werden können.

Das gäbe es nur bei uns: Die Prinzensteinpassage

Die Burg Rheinfels und ihre nähere Umgebung ist nur einer der herausragenden Bereiche, die im Rahmen der BUGA 2031 herausgestellt werden könnten.

Wir denken an weitere Projekte, die zu verwirklichen wären:

Wie wäre es beispielsweise, wenn am Prinzenstein die ehemals unter dem Rhein von der linken zur rechten Seite des Stromes verlaufende Trasse der früheren Grubenbahn der Grube „Gute Hoffnung" als besondere Attraktion wieder begeh- und befahrbar gemacht würde?

Wir gehen der Sache nach.

Kerstin Arend-Langenbach erzielte ein großartiges Wahlergebnis.

Unser Bild zeigt Kerstin Arend-Langenbach (Bildmitte) mit Landtagsvizepräsident Hans-Josef Bracht (3.v.l.) und Parl. Staatssekretär Peter Bleser MdB (6.v.r) und weiteren Delegierten.

Im Rahmen der Landesvertreterversammlung der CDU Rheinland-Pfalz zur Wahl der Bewerberinnen und Bewerber zur Bundestagswahl 2017 in Kaiserslautern wurde Kerstin Arend-Langenbach als Kandidatin der CDU Rhein-Hunsrück auf Platz 21 gewählt. Die Vorsitzende des mustergültig geführten Stadtverbandes St. Goar erzielte mit 97,62% der Stimmen eines der besten Ergebnisse. Die rheinland-pfälzische Bewerberliste wird vom Generalsekretär Patrick Schnieder MdB und dem Parl. Staatssekretär Peter Bleser MdB angeführt.

Halbzeit beim Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau

Nachdem in den vergangenen Wochen durch die lange Frostperiode der Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau unterbrochen werden musste, sind die Arbeiten längst wieder aufgenommen worden. Inzwischen befindet man sich wieder „im Plan".

Auf Einladung von Stadtbürgermeister Horst Vogt und Ortsvorsteher Dieter Langenbach waren die Mitarbeiter der an dem Ausbau beteiligten Baufirmen sowie die mit dem Projekt befassten öffentlichen Stellen zusammengekommen, um bei leckeren Steaks und Würstchen sowie selbst gemachten Salaten die Halbzeit der Ausbaumaßnahme zu feiern. Hatte der Wettergott im Winter mit einer langen Frostperiode dafür gesorgt, dass die Baumaßnahme sich verzögerte, bescherte er für das jetzige Grillfest fast frühlingshafte Temperaturen.

Alle Beteiligten sind zuversichtlich, dass die Baumaßnahme planmäßig Ende August/Anfang September beendet werden kann.

Nach der langen Frostperiode wurde der Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau wieder in vollem Umfang aufgenommen. Die Ausbaumaßnahme ist fast zur Hälfte fertiggestellt.

Impressum:
Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar, Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Kerstin Arend-Langenbach, Michael Hubrath, Ursula Krick, Dieter Langenbach, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt
Fotos: CDU Rhein-Hunsrück, Fotografie Tanja Böhm, Dieter Langenbach und Gerhard Rolinger